

## Möglichkeiten der Sprachstandserfassung in DaZ für verschiedene Altersgruppen Sprachkompetenz – Normerwartung – Sprachstand // Kulturfreie Intelligenz

### Ausgangslage

In der Ausgabe der Fachschrift „Deutsch als Zweitsprache“, Heft 4/2011, herausgegeben durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, erhebt die Autorin *Nicole Bachor-Pfeff* eine Bestandsaufnahme der im Bundesgebiet derzeit vorhandenen Sprachstandsermittlungsverfahren<sup>1</sup>. In dieser Zusammenfassung zeigt sich vornehmlich die Notwendigkeit von künftig erst noch zu entwickelnden Verfahren, sowie zahlreich vorhandenen Wünschen und Fragestellungen an die wissenschaftliche Forschung, deren Ergebnisse erst noch zu erbringen sind, bevor ein wirklich geeignetes Instrument der Sprachstandserfassung in Deutsch als Zweitsprache entwickelt werden könnte. Allerorten wurde an Universitäten geforscht und entwickelt – ein kompaktes, objektiv und vergleichbar beurteilendes „Messinstrumentarium“, wie es unsere Intelligenztests annähernd möglich machen, gibt es weiterhin nicht, und wird es aufgrund vielfältiger Voraussetzungen wohl auch künftig nicht geben.<sup>2</sup> Dennoch wurden inzwischen Verfahren und Möglichkeiten entwickelt, den Sprachstand zu erfassen, ein Lernerpotential hieraus abzuleiten und vor allem mit der Zielrichtung „Fördern und Fordern“ anzuwenden.

Der Workshop bietet einen Einblick in diese Verfahren. Das vorliegende Handout fasst die wesentlichen Aspekte zusammen.

### Sprachstandserfassung – Wozu?

Die verschiedenen bereits existierenden Instrumente der Sprachstandserfassung haben jeweils unterschiedliche Zweckrichtungen. Hierbei sind grundsätzlich drei Bereiche zu unterscheiden:

- Zuweisungsfunktion für verschiedene amtliche Sprachfördermaßnahmen
- Förderdiagnostik mit Ableitung von individuellen Förderzielen und Lernschritten
- Abgrenzungsfunktion zu Sprachentwicklungsstörungen

### Was sind Sprachkompetenz, Normerwartung und Sprachstand in DaZ?

Die umfassendste Sicht auf Sprachkompetenz bietet derzeit das Modell von Konrad Ehlich aus dem Jahr 2005<sup>3</sup>. In seinen Forschungsberichten fasst er die Erkenntnisse von Entwicklungsstufen des Deutschen als Erstspracherwerb im Vergleich zu Entwicklungs-vorgängen des Deutschen als Zweit-/Zielspracherwerb zusammen. Die zu erwartende Sprachkompetenz erläutert er anhand von

#### **Basisqualifikationen.**

Ehlichs Modell im Überblick<sup>3</sup>:



### Sprachstandserfassung als Prozess- und Förderdiagnostik durch Analyse von Sprachproben der Lerner

Derzeit haben die Fachkräfte vor allem die Möglichkeit, die Sprachprodukte von Lernern nach bestimmten Kriterien zu analysieren. Dabei wird die „Sicht des Fehlers“ zum entscheidenden Kriterium: „**Fehler**“ und deren bestimmtes strukturelles Aufkommen müssen **als Chance** für gezieltes, individuelles Weiterlernen begriffen werden.

Die **Untersuchung der Sprachprodukte** erfolgt bezüglich der *morpho-syntaktischen* und *semantischen Basisqualifikationen* unter drei Gesichtspunkten:

- bereits erworbene Strukturen
- noch nicht erworbene Strukturen
- sensible Phase gerade zu erwerbender Strukturen, die durch den Lerner erprobt werden und daraus ersichtlich sind, dass die Art des Fehlers zu einer grammatischen Struktur immer wieder variiert → hieraus ergeben sich unmittelbar die als Nächstes zu fördernden Lernschritte

Für den Kompetenzbereich „morpho-syntaktischer Basisqualifikationen“ ergab sich aus der in Fachkreisen bekannten „Diehl-Studie“<sup>4</sup> das Verfahren „**Profil-Analyse**“ nach **Grießhaber**<sup>5</sup>, die anhand der Entwicklung der Verbaneignung Aussagen über die erreichte Sprachentwicklungsstufe des Lerners ermöglicht. In ähnlicher Weise können auch Hinweise auf andere Basisqualifikationen aus Lerner-Sprachprodukten (mündlich wie schriftlich) herausgelesen werden. Hier können aktuell Ergebnisse und Hilfe der „Arbeitsgemeinschaft Schulberatung Mittelfranken - **Arbeitskreis Diagnostik bei Mehrsprachigkeit**“<sup>6</sup> besonders empfohlen werden: <http://www.aschum.de><sup>5</sup>

Schließlich bleibt stets zu hinterfragen, ob es sich bei auftretenden Hürden der Zweitsprachentwicklung um **Interferenzen** handelt, oder evt. eine **Sprachentwicklungsstörung** vorliegt. Diese muss aber unbedingt in allen Sprachen des Lerners vorhanden sein und nachgeprüft werden, bevor sie als solche diagnostiziert werden kann. Auch hierzu findet sich ein sehr hilfreicher Elternfragebogen in mehreren Migrantensprachen auf <http://www.aschum.de><sup>6</sup>

### Unterschiedliche Sprachstandserfassungen für unterschiedliche Zielsetzungen

Sprachentwicklung in Erst- und Zweitsprache im Vorschulbereich (4jährige) sowie am Übergang zur Institution Schule (bis 6jährige)	Sprachentwicklung als Prozess- und Förderdiagnostik über den Verlauf der Grundschulzeit hinweg Für 6-10jährige	Sprachentwicklung als Prozess- und Förderdiagnostik für Grundschule und Sekundarstufe bis in Klasse 9/10	Sprachentwicklung im Zweitspracherwerb in seiner Unterscheidung zur Sprachentwicklungsstörung
- SISMIK <sup>7</sup>  - Einschulungsscreening <sup>9</sup> „Kenntnisse in Deutsch als Zweitsprache erfassen“ <sup>8</sup>	- „SFD“ <sup>9</sup>  - „LiSEDaZ“ <sup>14</sup>	-Analyse von Lerner— Sprachproben: → „Profil-Analyse nach Grießhaber“ <sup>5</sup> → „Informelles Screeningverfahren“ (ASchuM) <sup>6</sup> - „Neu in Deutschland“ <sup>10</sup> - Niveaubeschreibungen DaZ <sup>15</sup>	-Fragebogen zur Diagnostik bei Mehrsprachigkeit (ASchuM) <sup>6</sup> - „Mehrsprachigkeit als sprachheilpädagogische Aufgabenstellung“ <sup>11</sup> - SCREMIK 2 <sup>12</sup> - sonderpädagogische Diagnose-Instrumente <sup>13</sup>

### Zusammenfassung

*Sprache ist ein instabiles System, das einem dynamischen Prozess unterworfen ist. (Ehlich)*  
*„'Sprachstand' ist eine Momentaufnahme der sprachlichen Symbole und der Routine bei der handelnden Nutzung dieser Symbole, über die ein Individuum verfügt. (Prof. Dr. Hans H. Reich, Uni Landau: (2008))<sup>7</sup>*  
*Jede Fachkraft muss sich darüber bewusst sein, dass ihre Sprachstandserfassung nur den Stand dieses momentanen Zeitpunkts - unter diesen Bedingungen - gegenüber diesen Personen - mit diesem Kommunikationsbedürfnis abbilden kann. Der Moment des Lernens greift jederzeit wieder neu ein.*

### Literatur

<sup>1</sup> Nicole Bachor-Pfeff:  
*Kriterien für die Sprachstandsermittlung bei Kindern und Jugendlichen – eine Bestandsaufnahme. In:*  
Deutsch als Zweitsprache, 4/2011, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hrsg.); Seite 48 ff.

<sup>3</sup> Konrad Ehlich, Ursula Bredel, Hans H. Reich (Hrsg.):  
*Referenzrahmen zur altersspezifischen Sprachaneignung;*  
Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin 2008, Band 29/I und 29/II

<sup>5</sup> Wilhelm Grießhaber, Beatrix Heilmann: *Diagnostik&Förderung – leicht gemacht. Ein Praxishandbuch.* Fillibach bei Klett, 2012. bzw. Grießhaber, Wilhelm: Sprachstandsdiagnose im kindlichen Zweitspracherwerb. Funktional-pragmatische Fundierung der Profilanalyse. Münster 2006

<sup>7</sup> SISMIK – Beobachtungsbogen  
*„Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen“*, Michaela Ulich, Toni Mayr  
Staatsinstitut für Frühpädagogik IFP oder Herder-Verlag

<sup>9</sup> *Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Ausländer- und Aussiedlerkinder (SFD); 1-4;* Hobusch/Lutz/Wiest  
Bergedorfer Förderdiagnostik, Persen-Verlag, 2006<sup>2</sup>

<sup>11</sup> Grohnfeldt/Triarchi-Herrmann/Wagner: *Mehrsprachigkeit als sprachheilpädagogische Aufgabenstellung.*  
Edition von Freisleben, Würzburg 2005

<sup>13</sup> Lilli Jedik: *Anamnesebogen für zweisprachige Kinder,*  
für 10 Sprachen zweisprachig, 2. Auflage  
Edition von Freisleben, Würzburg

<sup>15</sup> Niveaubeschreibungen DaZ: kostenfreier Download:  
[www.publikationen-sachsen.de](http://www.publikationen-sachsen.de)

<sup>2</sup> FörMig Band 1,3,5: „*Sprachdiagnostik von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund*“ (2005); „*Sprachdiagnostik im Lernprozess*“ (2007); „*Von der Sprachdiagnose zur Sprachförderung*“ (2009); Waxmann Verlag, zitiert nach<sup>2</sup>

<sup>4</sup> Erika Diehl: Das Genfer DiGS-Projekt, 1999

<sup>6</sup> Arbeitsgemeinschaft Schulberatung Mittelfranken (Aschum) –  
Arbeitskreis Diagnostik bei Mehrsprachigkeit; [www.aschum.de](http://www.aschum.de)

<sup>8</sup> *Kenntnisse in Deutsch als Zweitsprache erfassen – Screeningmodell für Schulanfänger.* P. Hölcher;  
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung – ISB  
Klett-Verlag: 978-3-12-675099-0

<sup>10</sup> „*Neu in Deutschland*“ – *Sprachkenntnisse und Lernvoraussetzungen ermitteln.* P. Hölcher; Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung; Klett-Verlag 2005

<sup>12</sup> Dr. Lilly Wagner: SCREMIK 2.  
Programm zum Screening von Sprachentwicklungsstörungen in der Erstsprache Türkisch-Russisch, Eugen-Wagner-Verlag  
München, 2008, [www.screemik.de](http://www.screemik.de)

<sup>14</sup> LiSe-DaZ® - Linguistische Sprachstandserhebung – Deutsch als Zweitsprache von P. Schulz, R. Tracy, in Verbindung mit der Baden-Württemberg Stiftung Hogrefe Vorschultests, Hrsg. von G. Esser, M. Hasselhorn, W. Schneider, 2011